



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

## Entsprechenserklärung

# REMONDIS Thermische Abfallverwertung GmbH

---

**Berichtsjahr** 2017

**Leistungsindikatoren-Set** GRI 4

**Kontakt** Dr.  
Jörg von Smuda

Butterwecker Weg 6  
39418 Staßfurt  
Deutschland

03925 3209-112

03925 3209-120

[joerg.vonsmuda@remondis.de](mailto:joerg.vonsmuda@remondis.de)

## Allgemeine Informationen

*Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)*

Die REMONDIS Thermische Abfallverwertung GmbH (RETA) erzeugt aus Abfällen Strom und Dampf. Der Strom wird ans Netz abgegeben sowie zur Deckung des Eigenbedarfs benutzt. Weiterhin wird Dampf zur Prozessdampf-Versorgung des benachbarten Sodawerks abgegeben. Diese Kopplung von Kraft und Wärme führt zu einer besonders effizienten Nutzung der in den Abfällen enthaltenen Energie.

Für die Auslegung der Anlage waren die Standortbedingungen maßgeblich. Durch die Thermische Restabfallbehandlungsanlage wird ein mit Erdgas, Erdöl oder Kohle zu betreibendes Kraftwerk gleicher thermischer Leistung ersetzt. Mit der Dampflieferung an das Sodawerk trägt die Anlage mit hohem Wirkungsgrad zur Ressourcenschonung und zur Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei.

In der Thermischen Restabfallbehandlungsanlage können jährlich bis zu 380.000 Mg Abfall energetisch verwertet werden. Dazu werden Abfälle mit einem Heizwert von 8.000 bis 15.000 kJ/kg für die Dampf- und Stromproduktion eingesetzt. Die Anlage verfügt über zwei Verbrennungslinien mit einer thermischen Leistung von je 55,6 MW.

*Ergänzende Anmerkungen (z.B. Hinweis auf externe Prüfung):*

Die Entsprechenserklärung wurde vom Institut für Nachhaltigkeitsbildung mitgestaltet.

## Kriterien 1–10: Nachhaltigkeitskonzept

### Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

#### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

*Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.*

Die RETA ist ein Tochterunternehmen der REMONDIS SE & Co. KG. Diese verfügt als einer der weltweit größten Dienstleister für Recycling, Service und Wasser mit über 30.000 Mitarbeitern über eine [Nachhaltigkeitsstrategie](#).

Zur Nachhaltigkeitsstrategie der RETA:

Die RETA weist im Kerngeschäft konkrete Nachhaltigkeitsbezüge auf. Entsprechende Nachhaltigkeitsaspekte werden u.a. in Kriterium 2 genannt. Die vorliegende Entsprechenserklärung, die Schulung von Nachhaltigkeitsbeauftragten und die Erstellung einer Nachhaltigkeitsvisitenkarte sind zentrale Bestandteile und konkrete Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie, deren Profil im nächsten Berichtszeitraum weiter geschärft wird. Daraus ergeben sich Chancen für die RETA im Hinblick auf die öffentliche Wahrnehmung als nachhaltig tätiges Unternehmen und damit auch als attraktiver Arbeitgeber, um dem Fachkräftemangel vorzubeugen.

Bereits bei der Standortauswahl (vgl. "Allgemeines") handelte es sich um eine nachhaltige Grundsteinlegung im Sinne der Kreislaufwirtschaft: Mit der Energie aus Siedlungs- und Gewerbeabfällen versorgt die RETA im Kraft-Wärme-Kopplungs-Prozess die Produktion von hochwertigen Grundstoffen ganzjährig mit Dampf und Strom. Die RETA garantiert somit Entsorgungssicherheit und versorgt zugleich das benachbarte Sodawerk.

Die sichere Entfrachtung des Wirtschaftskreislaufes von Schadstoffen (Schadstoffsенke) sowie das Recycling von Reststoffen sind weitere Aspekte und Bestandteile der Nachhaltigkeitsausrichtung der RETA. Diese entsprechen dem Grundsatz des Unternehmens, in geschlossenen Stoffkreisläufen und ganzheitlichen Produktlebenszyklen zu denken (vgl. Leistungsindikator G4-56 zu Kriterium 7). Darüber hinaus ist die erhebliche Unterschreitung der

Grenzwerte 17. BImSchV zu nennen (vgl. Kriterium 12).

Der Beitrag zur regionalen Wertschöpfung kommt des Weiteren durch die Schaffung von über 60 sicheren Arbeitsplätzen zum Ausdruck. Die Mitarbeiter rekrutieren sich aus Staßfurt oder der näheren Umgebung. Das Engagement der RETA für die Region kommt neben den ökologischen und sozialen Aspekten noch durch Sponsoring, Spenden und Kooperationen zum Ausdruck.

Die RETA ist bestrebt, den Mitarbeitern zukunftsfähige, diskriminierungsfreie und fördernde Rahmenbedingungen zu gewährleisten. So heißt es in den Leitlinien der RETA: "Wir sichern die Kompetenz unserer Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung."

## 2. Wesentlichkeit

*Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.*

Das gesellschaftliche Umfeld der RETA ist geprägt durch die verstärkte Hinwendung zur nachhaltigen Entwicklung. Gesetzliche Grundlagen und Kundenpräferenzen orientieren sich zunehmend an der gleichwertigen und gleichzeitigen Betrachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte und Fragestellungen. Dieses ganzheitliche Denken manifestiert sich in der Branche der thermischen Abfallbehandlung u.a. in der Etablierung innovativer Stoffströme. Dies kommt bei der RETA durch die Versorgung des Sodawerkes mit Prozessdampf zum Ausdruck (vgl. Kriterium 1).

Die Relevanz von Nachhaltigkeitsaspekten:

Die RETA orientiert sich an den Anforderungen und Wünschen der Kunden. Die kontinuierliche Diskussion mit allen Beteiligten aus Kommune, Industrie, Handel, Handwerk, Gewerbe, Wissenschaft, Technik und Politik ist ein wichtiger Bestandteil des Unternehmens, das Sicherheit und Umweltschutz über kurzfristige Kostenüberlegungen stellt. Die RETA denkt in geschlossenen Stoffkreisläufen und ganzheitlichen Produktlebenszyklen. Die Entwicklung neuer Verwertungstechnologien und Vermarktungswege für Grundstoffe und Produkte hat dabei höchste Priorität.

Die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird durch Aus- und Weiterbildung gewährleistet. Fragen der Arbeitssicherheit spielen eine wesentliche Rolle.

Den ökologischen und sozialen Risiken wurde in der Branche der thermischen Abfallbehandlung in den letzten Jahrzehnten Rechnung getragen. Dies kommt durch die Nachhaltigkeit im Kerngeschäft (vgl. Allgemeines und Kriterium 1), durch Innovationen (vgl. Kriterium 10) sowie die ökologischen und sozialen Instrumente und Prozesse zum Ausdruck. Das Denken in geschlossenen Stoffkreisläufen und ganzheitlichen Produktlebenszyklen, die Entwicklung neuer Verwertungstechnologien sowie die ausgeprägte Mitarbeiterorientierung tragen dazu bei, die Risiken weitgehend zu minimieren. Gleichzeitig lassen sich daraus Chancen im Hinblick auf die öffentliche Wahrnehmung als nachhaltig tätiges Unternehmen und demzufolge als attraktiver Arbeitgeber ableiten (vgl. Kriterium 1).

## 3. Ziele

*Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.*

### Ziele

Die RETA zeichnet im Allgemeinen ein proaktives Handeln aus. Veränderungen im Bereich von Grenzwerten, technischen Normen und Richtlinien werden nicht nur fristgerecht erfüllt, sondern antizipiert und frühzeitig umgesetzt. Dieses proaktive Handeln, das u.a. durch die Teilnahme am DNK-Modellprojekt der ITAD zum Ausdruck kommt, bleibt auch weiterhin ein zentrales Ziel der Unternehmensführung (vgl. auch Leistungsindikator G4-27 zu Kriterium 9).

#### Allgemeine Ziele:

Verstärkung der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Produktabnehmern der RETA hinsichtlich Verfügbarkeit, Qualität, Leistung und Effizienz.

Optimierung, pflegliche Behandlung und weitgehende Ausnutzung der bestehenden Infrastruktur.

Angestrebt wird im Bereich "Gesellschaft" eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeitmodelle und sozialen Leistungen für Mitarbeiter der RETA den individuellen Präferenzen entsprechend im Hinblick auf Mitarbeiterzufriedenheit, -bindung und -gewinnung.

#### Unternehmensziele 2017 (analog zu den Indikatoren in Kriterium 7):

Personalbereich:

Krankenstand < 5 Prozent  
Meldepflichtige Arbeitsunfälle 0  
Arbeitsplätze 63

*Abfallakquisition:*

Mischheizwert 10,2 MJ/kg  
Anteil Schienenanlieferung 30 Prozent

*Verbrennung/Kraftwerk:*

Zeitverfügbarkeit 92 Prozent  
R1-Faktor > 60 Prozent  
Abfalldurchsatz 320.000 Mg  
Stromproduktion 80.000 MWh  
Dampfproduktion 320.000 MWh

*Ziele mit unmittelbarem Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie:*

- Fortschreibung der DNK-Entsprechenserklärung im 3-jährigen Rhythmus
- Fortschreibung der Nachhaltigkeitsvisitenkarte (kontinuierlich)
- Schulungen im Bereich "Nachhaltigkeit" für die Nachhaltigkeitsbeauftragten der RETA (z.B. ITAD-Workshop "Nachhaltige Gestaltung des Betriebsgeländes" im Herbst 2018)

Die Bewertung, Priorisierung und Kontrolle der Ziele erfolgt im Austausch mit den beteiligten Anspruchsgruppen bzw. interessierten Parteien. Entsprechende Prozesse für die Kontrolle sind im Qualitätsmanagement der RETA verankert.

#### 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

*Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.*

Die Wertschöpfungskette lässt sich vereinfacht wie folgt darstellen:

Abfallanlieferung – Abfalllagerung – Feuerung/Dampferzeuger – Abgasreinigung – energetische Nutzung

Unter "Allgemeines" wird die Bedeutung des Standortes der RETA in unmittelbarer Nähe des Sodawerkes beschrieben. Der Dampf für die Sodaproduktion und deren Folgeprodukte ersetzt Primärenergieträger und limitiert den Ausstoß von Treibhausgasen (vgl. Kriterium 12). Gleichzeitig werden die entstehenden Abfälle der RETA verwertet, um die bei der Sodaproduktion entstehenden Kavernen zu sichern bzw. zu verfüllen. Auf diese Weise ist die RETA in das Nachhaltigkeitskonzept für die Gesamtproduktion des Sodawerkes systemisch eingebunden.

Mit der Einspeisung von elektrischer Energie in das öffentliche Leitungsnetz trägt die RETA als Betreiber durch Reduzierung des Bedarfes an Primärenergie und der damit verbundenen Einsparung von CO<sub>2</sub>-Äquivalenten aktiv zum Klimaschutz bei.

Ökologische Risiken sind – nicht zuletzt aufgrund der ökologischen Innovationen (vgl. auch Kriterium 1,10,12), der Zusammenarbeit mit zertifizierten Entsorgungsbetrieben und langfristigen Geschäftspartnern aus der Region – nicht bekannt.

Soziale Risiken sind in diesem Zusammenhang ebenfalls nicht bekannt (vgl. auch Kriterien 15, 16 und 17).

Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Geschäftspartnern ist ein reger Austausch hinsichtlich nachhaltigkeitsrelevanter Erfordernisse der RETA gewährleistet (vgl. auch Kriterium 18).

#### Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

##### 5. Verantwortung

*Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.*

Für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Geschäftsführung verantwortlich. Sie delegiert die entsprechenden Aufgaben in die Bereiche der RETA. Schlüsselpunkte werden durch Beauftragte für Abfall, Emissionen, Brandschutz und Sicherheit kontrolliert und deren Einhaltung durch den Betrieb der Anlage sichergestellt.

Die Erstellung der vorliegenden DNK-Entsprechenserklärung ist eingebettet in eine Schulung für Mitarbeiter der RETA durch das Institut für Nachhaltigkeitsbildung.

## 6. Regeln und Prozesse

*Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.*

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wird bei der RETA durch ein integriertes Managementsystem gewährleistet. Im Rahmen eines intern und extern geführten Audits erfolgt die Zertifizierung der Wirksamkeit des Qualitätsmanagements gemäß DIN EN ISO 9001.

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb erfüllt die RETA die Anforderungen im Sinne der EfbV. Hierzu erfolgt jährlich die Auditierung hinsichtlich der fach- und umweltgerechten Ausführung der Entsorgungsdienstleistung.

Die Dokumentation von betrieblichen Prozessen und Abläufen ist im Rahmen von Organisations-, Arbeits- und Verfahrensanweisungen geregelt. Die verantwortlichen Mitarbeiter der RETA erarbeiten, aktualisieren und entwickeln diesen Bestandteil des Qualitätsmanagements stetig weiter.

Ein Energiemanagement und die entsprechende Auditierung trägt des Weiteren zur Steuerung bei.

Künftig werden die dem DNK immanenten Strukturen bei der Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt (vgl. auch Kriterium 7).

## 7. Kontrolle

*Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.*

Die Leistungsindikatoren der RETA sind unterteilt in die Bereiche Personal und Thermische Verwertung/Energieumwandlung:

### Personalbereich

Krankenstand  
Meldepflichtige Arbeitsunfälle

### Thermische Verwertung/Energieumwandlung

Zeitverfügbarkeit  
Energieeffizienz  
Abfalldurchsatz  
Stromproduktion  
Dampfproduktion

*Dabei wird die Zuverlässigkeit und Konsistenz der Daten durch folgende Prozesse gesichert:*

Datensicherung im Office-Bereich  
Datensicherung im Produktionsbereich  
Plausibilitätsüberprüfungen

Des Weiteren ist in diesem Zusammenhang die Zuverlässigkeit der handelnden Personen zu nennen.

Die Dokumentation der Leistungsindikatoren erfolgt durch Erstellung von betriebsinternen Tagesberichten und Bilanzierungen. Diese Unternehmensziele werden im Organisationshandbuch fortgeschrieben.

Die Leistungsindikatoren der vorliegenden DNK-Entsprechenserklärung werden bei der künftigen Ausgestaltung der Unternehmensziele Berücksichtigung finden.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

*Leistungsindikator G4-56*

*Beschreiben Sie die Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen (Verhaltens- und Ethikkodizes) der Organisation. [Link](#)*

#### Leitlinien des Unternehmens

1. Wir orientieren uns kompromisslos an den Anforderungen und Wünschen unserer Kunden.
2. Wir stellen uns den Herausforderungen und handeln unternehmerisch. Dabei setzen wir auf die kontinuierliche Diskussion mit allen Beteiligten aus Kommune, Industrie, Handel, Handwerk, Gewerbe, Wissenschaft, Technik und Politik.
3. Tradition und modernes Unternehmertum sind die zwei tragenden Grundpfeiler unserer Unternehmenskultur.
4. Wir stellen langfristige Sicherheit und Umweltschutz über kurzfristige Kostenüberlegungen.
5. Wir denken in geschlossenen Stoffkreisläufen und ganzheitlichen Produktlebenszyklen. Die Entwicklung neuer Verwertungstechnologien und Vermarktungswege für Grundstoffe und Produkte hat für uns höchste Priorität.
6. Wir sichern die Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung.
7. Wir kennen immer mehrere Möglichkeiten, um ein Ziel zu erreichen, und können daher verschiedene Lösungswege sorgfältig gegeneinander abwägen.

### 8. Anreizsysteme

*Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.*

Ein an Nachhaltigkeitsaspekten bzw. -zielen orientiertes Vergütungssystem existiert nicht. Mitarbeitern wird als nicht-monetärer Anreiz Gelegenheit gegeben, sich aktiv an der Gestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie zu beteiligen (vgl. Kriterium 5).

Die RETA Staßfurt verfügt als Tochterunternehmen der REMONDIS SE & Co. KG über keine Kontrollorgane (Aufsichtsrat/Beirat).

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

*Leistungsindikator G4-51a*

*Vergütungspolitik – Berichten Sie über die Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und die leitenden Führungskräfte. [Link](#)*

Eine gesonderte Vergütungspolitik existiert nicht.

*Leistungsindikator G4-54*

*Nennen Sie das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters in jedem Land mit signifikanten geschäftlichen Aktivitäten zum mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Mitarbeiter) im selben Land. [Link](#)*

Dieses Verhältnis wird aufgrund zahlreicher Einflussfaktoren und einer damit einhergehenden begrenzten Aussagekraft im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung nicht erhoben.

### 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

*Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.*

Die im Folgenden dargestellten Anspruchsgruppen resultieren aus dem Kerngeschäft der RETA. Zugleich wurden interessierte Gruppen im Rahmen des Qualitätsmanagements identifiziert.

#### Interne Anspruchsgruppen

REMONDIS SE & Co. KG  
Mitarbeiter

#### Externe Anspruchsgruppen

Öffentlichkeit und Nachbarn  
Gewerkschaften und Verbände

Banken und Versicherungen  
Wirtschafts- und Betriebsprüfer  
Politik und Verwaltung  
Genehmigungsbehörden  
Medien  
Lieferanten, Kunden und Dienstleister

Der Austausch mit den Anspruchsgruppen erfolgt in der Regel anlassbezogen oder systematisch. Die RETA setzt dabei auf einen vertrauensvollen und transparenten Austausch.

In den Leitlinien des Unternehmens ist die Bedeutung der kontinuierlichen Diskussion mit allen Beteiligten explizit benannt (vgl. Leistungsindikator G4-56).

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

*Leistungsindikator G4-27*

*Nennen Sie die wichtigsten Themen und Anliegen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind, und wie die Organisation auf jene wichtigen Themen und Anliegen reagiert hat, einschließlich durch ihre Berichterstattung. Nennen Sie die Stakeholdergruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen jeweils angesprochen haben. [Link](#)*

Die ITAD hat als Branchenverband den Impuls für das DNK-Modellprojekt gegeben (DNK-Entsprechenserklärung, Schulung von Nachhaltigkeitsbeauftragten und Umsetzung der Nachhaltigkeitsvisitenkarte in der Thermischen Abfallbehandlung).

Durch den regelmäßigen Austausch mit der Kommune wurde die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr durch Mitarbeiter der RETA etabliert (vgl. Kriterium 18).

Die Nachhaltigkeitsstrategie der REMONDIS SE & Co. KG ist Legitimation und Impuls für die Ausgestaltung einer unternehmenseigenen Nachhaltigkeitsstrategie (vgl. auch Kriterium 1 und 2).

## 10. Innovations- und Produktmanagement

*Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.*

Die Branche der Thermischen Abfallbehandlung und die RETA im Speziellen zeichnen sich durch eine hohe Anpassungs- und Innovationsfähigkeit aus. Nicht zuletzt deshalb kann das Kerngeschäft der RETA als nachhaltig bezeichnet werden (vgl. Kriterium 1,2,11,12,13,14). In diesen Kriterien werden auch explizit die entsprechenden Maßnahmen sowie die nachhaltigen und innovativen Prozesse angesprochen (z.B. proaktives Agieren im Bereich der Abgasbehandlung, Prozessdampf-Versorgung des benachbarten Sodawerks, Nutzung von Reststoffen, Freistellung von Mitarbeitern für ehrenamtliche Tätigkeiten). Die daraus resultierenden Wirkungen für Umwelt und Gesellschaft sind insbesondere die erhebliche Unterschreitung von Grenzwerten (Abgase), CO<sub>2</sub>-Einsparungen, Ressourcenschonung durch Recycling von Reststoffen sowie eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit und –motivation etc.). Künftige Innovationen zielen auf die weitere Optimierung dieser Aspekte ab.

Im Vordergrund steht für die RETA die Frage nach der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und der Region (vgl. Kriterium 1,2 und 18).

*Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie sind insbesondere die Teilnahme am DNK-Modellprojekt der ITAD inklusive Erstellung einer Nachhaltigkeitsvisitenkarte sowie die integrierte Schulung von Nachhaltigkeitsbeauftragten zu nennen.*

Kennzeichnend sind zudem innovative Prozesse, Regeln und Systematisierungen im Rahmen des Qualitätsmanagements, die der Effizienz und Transparenz dienen.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

*Leistungsindikator G4-FS11*

*Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. [Link](#)*

Finanzanlagen durchliefen im Berichtszeitraum keine positive oder negative Auswahlprüfung hinsichtlich ökologischer oder sozialer Faktoren.

## KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

### Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

#### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

*Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.*

##### Die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

In den "Leitlinien des Unternehmens" heißt es:

"Wir stellen langfristige Sicherheit und Umweltschutz über kurzfristige Kostenüberlegungen."

Durch die energetische Verwertung von Abfällen in einer Größenordnung von bis zu 380.000 Mg jährlich trägt die RETA Staßfurt in erster Linie zu einer geringeren Inanspruchnahme der Umwelt bei. Die Deponien stellen eine Belastung der Umweltmedien Luft, Wasser und Boden dar. Diese Belastungen werden durch Thermische Verwertungsanlagen erheblich reduziert.

Die durch die Thermische Behandlung entstehenden Abgase unterschreiten durch eine aufwendige Abgasbehandlung im Mittel die gesetzlichen Grenzwerte deutlich (vgl. Kriterium 12).

Die positive CO<sub>2</sub>-Bilanz wird in Kriterium 13 und den entsprechenden Leistungsindikatoren beschrieben.

Die RETA wird die Geschäftspartner auf die DNK-Entsprechenserklärung und die Nachhaltigkeitsstrategie aufmerksam machen, um eine weitergehende Sensibilisierung entlang der Wertschöpfungskette zu gewährleisten.

#### 12. Ressourcenmanagement

*Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.*

##### Wasser

Auf die Steigerung der Ressourceneffizienz legt die RETA größten Wert. Der Anlagenbetrieb erfolgt abwasserfrei. Das auf dem Betriebsgelände anfallende Regenwasser wird in einem Regenrückhaltebecken gesammelt und als Betriebs- und ggf. als Löschwasser zur Verfügung gestellt. Die Betriebs- und Kühlwässer werden im Kreislauf geführt. Ausschließlich prozessbedingte Wasserverluste müssen in Form von vollentsalztem Wasser (Deionat) nachgespeist werden.

##### Energetische Verwertung des Abfalls

Im Kalenderjahr 2017 wurden am Standort 321.822 Mg Abfall energetisch verwertet. Aus der im Abfall gebundenen chemischen Energie konnten 325.488 MWh thermische Arbeit in Form von Prozessdampf an das benachbarte Sodawerk abgegeben werden. Zudem konnten 72.085 MWh elektrische Energie in das öffentliche Leitungsnetz eingespeist werden.

##### Reststoffe

Beim Anlagenbetrieb der RETA entstehen während des Verbrennungsprozesses und der anschließenden Abgasbehandlung verschiedene Reststoffe. Dabei handelt es sich um Schlacke und Staub aus der Verbrennung sowie um die Rückstände aus der Abgasbehandlung. Der Kesselstaub wird gemeinsam mit den Stäuben aus der Abgasreinigung entsorgt.

Die Menge des Feuerungsrückstandes in Form von Schlacke betrug im Betriebsjahr 2017 94.744 Mg. Hierbei handelt es sich um einen Recyclingrohstoff, welcher als mineralischer Baustoff u.a. zur Deponieabdeckung genutzt wird. Im Rahmen der Aufbereitung dieses Recyclingproduktes erfolgt die Abscheidung von Eisen- und Nichteisenmetallen. Die Primärgewinnung von Erzen ist mit einem hohen Wasser- und Energieaufwand verbunden. Zur Schonung der natürlichen Ressourcen werden die Metalle wieder in den Stoffkreislauf der Wirtschaft zurückgeführt.

Bei einem durchschnittlichen Metallgehalt von 6 % (Mittelwert 2008 – 2017) wurden aus der Rostasche 5.700 Mg Metalle im "Rostaschemix" zurückgewonnen, was einer Klimagutschrift von 3.650 Mg CO<sub>2</sub> entspricht.

#### Erneuerbare Energien

RETA führt seit dem 18.01.2013 ein Konto als Anlagenbetreiber im Herkunftsnachweisregister. Die entsprechend der Durchführungsverordnung (HKNDV) geführte Mengenstatistik ergab für 2017 einen biogenen Anteil von 51,16 % (2016 = 51,36 %) für den verarbeiteten Abfall. RETA erzeugt im Berichtsjahr 36.887 MWh aus erneuerbaren Energieträgern. Die Herkunftsnachweise für den bei RETA aus erneuerbaren Energien erzeugten Strom wurden an die Stadtwerke Wernigerode übertragen.

#### Abgasbehandlung

Zum bestimmungsgemäßen Betrieb der Anlage gehört die [Abgasreinigungsanlage](#), die sicherstellt, dass die Verbrennungsgase zuverlässig von Schadstoffen befreit werden.

Ab dem 01.01.2019 gilt gemäß der 17. BImSchV ein reduzierter Tagesmittelwert für Stickoxid-Verbindungen in Höhe von 150 mg/m<sup>3</sup>i.N.tr. Im Hinblick auf die ebenfalls gemäß 17. BImSchV einzuhaltende Ammoniakkonzentration im Reingas erfolgt seit Ende 2017 im Rahmen von Versuchsreihen die Erprobung der sicheren Einhaltung (vgl. auch die Ausführungen in Kriterium 3 - proaktives Handeln). Dabei handelt es sich um ein wesentliches ökologisches Ziel der RETA im Berichtszeitraum, dessen Erreichung im Rahmen der genannten Versuchsreihen überprüft wird.

Weitere ökologische Ziele sind ebenfalls in Kriterium 3 im Bereich Verbrennung/Kraftwerk genannt.

### Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

#### Leistungsindikator G4-EN1

Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen. [Link](#)

Betriebsmittel zur Abscheidung der sauren Rauchgasbestandteile.

Kalkhydrat: m = 7.305 Mg

Kalkhydrat spezifisch: m = 23,45 kg/Mg\_Abfall

Herdofenkoks: m = 121 Mg

Herdofenkoks spezifisch: m = 0,41 kg/Mg\_Abfall

#### Leistungsindikator G4-EN3

Energieverbrauch innerhalb der Organisation. [Link](#)

Verbrauch Heizöl: V = 468 m<sup>3</sup> (spezifisch: V = 1,45 l/MgAbfall)

#### Leistungsindikator G4-EN6

Verringerung des Energieverbrauchs. [Link](#)

Das Potenzial zur weiteren Verringerung des Energieverbrauchs ist äußerst gering. Daher können hier keine aussagekräftigen Angaben für das Berichtsjahr 2017 gemacht werden.

#### Leistungsindikator G4-EN8

Gesamtwasserentnahme nach Quellen. [Link](#)

Die jährliche Gesamtwasserentnahme erfolgt in Abhängigkeit der Dampfausspeisung an das benachbarte Sodawerk. Prozessbedingt kommt es zu Wasserverlust, welche durch die Aufbereitung von Brauchwasser ausgeglichen werden müssen. Etwa 77 % des ausgespeisten Dampfmassenstroms werden in Form von Kondensat in den Wasser-Dampf-Kreislauf der RETA zurückgeführt. Die verfahrenstechnische Differenz in Höhe von etwa 33 % verbleibt in der Produktion.

Die Darstellung der Gesamtwasserentnahme nach Quellen erfolgt aufgrund der genannten Rahmenbedingungen und der damit einhergehenden fehlenden Vergleichbarkeit nicht.

Leistungsindikator G4-EN23

Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode. [Link](#)

Die RETA verfolgt eine konsequente Abfalltrennung. Das Gesamtgewicht des Abfalls wird jedoch nicht ermittelt.  
Branchenspezifische Ergänzung: In der Thermischen Abfallbehandlungsanlage wurden im Jahr 2017 321.000 Mg Abfall energetisch verwertet.

### 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Der im Berichtsjahr 2017 behandelte Abfall hatte einen biogenen Anteil von 51,16 %. Dies entspricht einer Menge von 165.302 Mg bzw.– stoffbezogen– einer exportierten elektrischen Arbeit von 36.879 MWh sowie als Prozessdampf abgegebener thermischer Arbeit von 180.333 MWh.  
Die Bereitstellung von Wärme ergibt einen spezifischen Treibhausgas-Vermeidungsfaktor von 222,6 g CO<sub>2</sub>-Äq/kWh sowie für Strom von 759 g CO<sub>2</sub>-Äq/kWh für den biogenen Anteil des Abfalls.

Die RETA liefert Prozesswärme für die Herstellung chemischer Grundstoffe. Fällt die Lieferung der RETA aus, so wird die Wärmebereitstellung durch eine Ölfeuerung besichert. Daher ist für die durch RETA gelieferte thermische Arbeit die Gutschrift für das Ersetzen der Wärmeerzeugung mittels Ölfeuerung anzusetzen.

Der Emissionsfaktor für die Bereitstellung von Wärme aus Heizöl beträgt 352,4 g/kWh, der Betrieb einer Thermischen Abfallbehandlungsanlage ergibt einen Emissionsfaktor von 8,8 g/kWh, um den die Entlastung bei Ersatz der Ölfeuerung zu kürzen ist. Damit ergibt sich ein Netto THG-Vermeidungsfaktor von 343,6 g/kWh für die Bereitstellung von Wärme. In Summe wurde im Jahr 2017 eine Menge von 89.953 Mg CO<sub>2</sub> durch den Ersatz fossiler Energieträger vermieden.

Hinzu kommt die Vermeidung von CO<sub>2</sub> durch die Verwertung des in der Rostschlacke enthaltenen Metalls. Bei einem durchschnittlichen Metallgehalt von 6 % (Mittelwert 2008 bis 2017) wurden aus der Rostasche 5.700 Mg Metalle im "Rostaschemix" zurückgewonnen, was einer Klimagutschrift von 3.650 Mg CO<sub>2</sub> entspricht.

Darüber hinausgehende Reduktionsziele wurden im Berichtsjahr nicht formuliert.

Zum Einsatz erneuerbarer Energien vgl. die Ausführungen in Kriterium 12. Ein weitergehender Einsatz erfolgte nicht. Der erzeugte Strom wird u.a. zur Deckung des Eigenbedarfs im Bereich Strom/Wärme genutzt (vgl. Leistungsindikator G4-EN16). Daher ergeben sich auch keine nennenswerten Potenziale mehr.

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator G4-EN15

Direkte THG-Emissionen (Scope 1). [Link](#)

Vgl. die Ausführungen in Kriterium 13.

Leistungsindikator G4-EN16

Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2). [Link](#)

Der erzeugte Strom wird u.a. zur Deckung des Eigenbedarfs genutzt (Strom/Wärme), daher fallen keine indirekten energiebezogenen THG-Emissionen an.

Leistungsindikator G4-EN17

Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3). [Link](#)

Die weiteren indirekten THG-Emissionen (Scope 3) werden nicht erhoben.

Leistungsindikator G4-EN19

Reduzierung der THG-Emissionen. [Link](#)

Die Reduzierung der THG-Emissionen bezieht sich bei der RETA Staßfurt in erster Linie auf das Kerngeschäft (vgl. Kriterium 1, 12, 13). Darüber hinaus sind für das Berichtsjahr 2017 keine wesentlichen Einsparungen zu nennen, zumal das Einsparpotenzial durch die bereits umgesetzten und beschriebenen Maßnahmen weitgehend ausgeschöpft ist.

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

*Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.*

Der Betriebsleiter stellt in Abstimmung mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit, dem Sicherheitsbeauftragten und dem Betriebsarzt die Einhaltung der Arbeitsschutzanforderungen durch regelmäßige Kontrollen sicher. Hierzu zählen Betriebsbegehungen, arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen, stichprobenhafte Kontrollen bezüglich der Benutzung der vorgeschriebenen persönlichen Schutzausrüstung sowie die Überprüfung von Arbeitsmitteln.

Mitarbeitern wird Gelegenheit gegeben, sich an der Nachhaltigkeitsstrategie zu beteiligen, diese aktiv zu gestalten, die Erstellung der DNK-Entsprechenserklärung und der Nachhaltigkeitsvisitenkarte zu begleiten und diese sukzessive fortzuschreiben (vgl. Kriterien 5 und 10). Sie werden ermuntert, sich aktiv mit Ideen in die Unternehmensgestaltung einzubringen.

Neben der aktiven Beteiligung der Mitarbeiter an der Gestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie der RETA werden im Rahmen von Schichtleiterbesprechungen Mitarbeiter ermuntert, sich mit Ideen und praktischen Vorschlägen einzubringen. Dies unterstützt die Optimierung der Anlagen- und verfahrenstechnischen Arbeitsabläufe."

Das Qualitätsmanagement trägt ebenfalls dazu bei, Mitarbeiter aktiv zu beteiligen.

Im Allgemeinen herrscht bei der RETA ein Arbeitsklima vor, das Partizipation und eigenverantwortliches Agieren fördert.

Die RETA ist in Deutschland tätig und unterliegt den entsprechenden Gesetzen und Vorschriften.

Vgl. darüber hinaus auch die Ausführungen in Kriterium 20 (Achtung der Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen).

### 15. Chancengerechtigkeit

*Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.*

Die RETA orientiert sich am deutschen Tarif- und Arbeitsrecht. Leiharbeiter werden nur sporadisch und in äußerst geringem Umfang eingesetzt.

In den Compliance-Grundsätzen der REMONDIS SE & Co. KG heißt es:

"Das Unternehmen fördert die Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Arbeitnehmern und unterlässt jegliche Benachteiligung aus Gründen der Rasse oder der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Das Unternehmen rekrutiert und fördert seine Mitarbeiter ausschließlich auf der Grundlage von Qualifikation und beruflicher Leistung."

Diesem Grundsatz entspricht die RETA im konkreten Arbeitsalltag vollumfänglich.

In der Einkaufsrichtlinie der RETA sind gute und faire Beziehungen zu den Lieferanten explizit benannt.

Die Gleichstellung der Geschlechter ist bei der RETA eine Selbstverständlichkeit und kommt beispielsweise durch eine 50-prozentige Frauenquote in der zweiten Leitungsebene zum Ausdruck.

Die Mitarbeiter der RETA erhalten für den PC-Arbeitsplatz eine Lesebrille sowie eine Korrektionschutzbrille für Tätigkeiten im Betrieb. Weiterhin wird der Impfstatus der Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen überprüft und erneuert.

Gesundheitsorientierung sowie mitarbeiterfreundliche Rahmenbedingungen werden im Arbeitsalltag gelebt und manifestieren sich weniger in Projekten und Angeboten, sondern vielmehr in einer gesundheitsförderlichen und familienfreundlichen Arbeitsatmosphäre.

## 16. Qualifizierung

*Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.*

In den Leitlinien des Unternehmens heißt es u.a.:

"Wir sichern die Kompetenz unserer Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung."

Es existiert ein Schulungsplan zur Absicherung des Qualifikationsstandes, zur Ausbildung und zur Weiterbildung der Mitarbeiter. In diesem Plan, der kontinuierlich den Erfordernissen angepasst wird, werden die Schulungsthemen festgehalten. Neben verpflichtend durchzuführenden Fortbildungsmaßnahmen sind dort auch zusätzliche, freiwillig durchgeführte Schulungsmaßnahmen aufgeführt.

### *Ausgewählte Qualifizierungsmaßnahmen*

- Erweiterung des Personenkreises für Entsorgungsbetriebe – Fortbildung auf Mitarbeiterenebene (Waagepersonal und Vertretung)
- Ausbildung geprüfter Kraftwerker
- Kesselwärterlehrgang
- Jahresschulung Elektrofachkräfte
- Grund- und Fortbildungslehrgänge für elektrische Schalthandlungen
- Berufskraftfahrerfortbildung über das geforderte Maß hinaus: jährliche Fortbildung auch für Mitarbeiter mit abgeschlossenem Modul 1 bis 5 im rentennahen Alter
- Ersthelferausbildung über das geforderte Maß bei der Anzahl an Mitarbeitern hinaus

### *Ersthelfer*

Gemäß DGUV V1 § 26 (Erste Hilfe) müssen bei Betrieben mit mehr als 20 anwesenden Versicherten 10 Prozent der Anwesenden als Ersthelfer ausgebildet sein. Bei bis zu 20 anwesenden Versicherten muss mindestens eine Person als Ersthelfer ausgebildet sein. In der RETA sind ca. 30 Prozent der Mitarbeiter als Ersthelfer ausgebildet. In Abständen von zwei Jahren sind die Ersthelfer fortzubilden.

Sonstiges:

Trainee-Programm und Ausbildung Industriekaufmann mit Blick auf den demografischen Wandel

Weiterbildung zu Nachhaltigkeitsbeauftragten (vgl. Kriterium 5).

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

### *Leistungsindikator G4-LA6*

*Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region und Geschlecht. [Link](#)*

Meldepflichtige Arbeitsunfälle in 2017: Null.

Krankenstand: 2013: 4,5 %, 2014: 4,3 %, 2015: 4,5 %, 2016: 4,5 % (Ziel < 5 %; vgl. Kriterium 3)

Arbeitsbedingte Todesfälle: Null.

### *Leistungsindikator G4-LA8*

*Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden. [Link](#)*

Es existieren keine förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften über Gesundheits- und Sicherheitsthemen.

### *Leistungsindikator G4-LA9*

*Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie. [Link](#)*

Die durchschnittliche Stundenzahl wird aufgrund der Komplexität der Erhebung und der geringen Aussagekraft im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung nicht erhoben (zur Bedeutung der Qualifizierung für die RETA vgl. die Ausführungen in Kriterium 16).

*Leistungsindikator G4-LA12*

*Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren. [Link](#)*

Die RETA verfügt über keine Kontrollorgane.

Bei insgesamt 63 Mitarbeitern beträgt der Frauenanteil 9,5% (50-prozentige Frauenquote in der zweiten Leitungsebene).

*Leistungsindikator G4-HR3*

*Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen. [Link](#)*

Keine Diskriminierungsvorfälle im Berichtszeitraum.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

*Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.*

In Kriterium 20 sind die für die RETA geltenden Compliance-Grundsätze der REMONDIS SE & Co. KG benannt.

Der fünfte Compliance-Grundsatz lautet:

*Achtung der Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen – keine Kompromisse.*

Die REMONDIS-Gruppe achtet strikt auf die Einhaltung der Menschenrechte gemäß der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK). Jegliche Art von Zwangsarbeit und Kinderarbeit wird abgelehnt. Das Mindestalter der Beschäftigten richtet sich nach den jeweiligen staatlichen Gesetzen bzw. tarifvertraglichen Regelungen, soweit diese nicht das im Abkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO bzw. ILO) verankerte Mindestbeschäftigungsalter unterschreiten.

Die REMONDIS SE & Co. KG stellt sicher, dass weltweit als Mindeststandard an den Arbeitsplätzen der Mitarbeiter die in diesem Land jeweils geltenden arbeitsrechtlichen Bestimmungen in Bezug auf Arbeitszeiten, Löhne und Gehälter sowie Arbeitgeberleistungen eingehalten werden.

Die RETA folgt als Teil der REMONDIS-Gruppe diesen Grundsätzen.

In den Einkaufsrichtlinien der RETA wird eine faire Zusammenarbeit mit Lieferanten explizit erwähnt.

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

*Leistungsindikator G4-HR1*

*Gesamtzahl und Prozentsatz der signifikanten Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden. [Link](#)*

Im Berichtszeitraum erfolgte keine unmittelbare Prüfung (vgl. dazu auch Kriterium 17).

*Leistungsindikator G4-HR9*

*Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen geprüft wurden. [Link](#)*

Die RETA verfügt über einen Geschäftsstandort. Im Berichtszeitraum erfolgte keine unmittelbare Prüfung im Hinblick auf menschenrechtliche Auswirkungen

(vgl. dazu auch Kriterium 17).

Leistungsindikator G4-HR10  
Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden. [Link](#)

Der Prozentsatz wird nicht ermittelt (vgl. dazu auch Kriterium 17).

Leistungsindikator G4-HR11  
Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen. [Link](#)

Menschenrechtliche Auswirkungen sind in der Lieferkette nicht bekannt.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 18. Gemeinwesen

*Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.*

Die RETA trägt zur Ent- und Versorgungssicherheit in der Region bei, nicht zuletzt durch die Schaffung langfristiger und sicherer Arbeitsplätze.

Es findet eine Wertschöpfung in der Region durch den Einsatz regionaler Unternehmen bei der Vergabe von Aufträgen statt.

Mitarbeiter werden im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit, beispielsweise bei der Freiwilligen Feuerwehr, freigestellt.

Die RETA beteiligt sich aktiv in der Kommune und Region durch einen regelmäßigen Austausch mit der Stadtverwaltung, der Teilnahme am Wirtschaftsstadtmittisch, durch soziales Engagement (Spenden, Sponsoring, Kooperationen mit sozialen Trägern) sowie durch eine Kooperation mit dem Gymnasium Staßfurt.

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator G4-EC1  
Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert. [Link](#)

Die RETA Staßfurt ist als Tochterunternehmen der REMONDIS SE & Co. KG von der Offenlegung des Jahresabschlusses/Lageberichts befreit.

#### § 264 Abs. 3 Pflicht zur Aufstellung - Befreiung

Gem. 264 Abs. 3 können Kapitalgesellschaften, die zu einem Konzern gehören und in den Konzernabschluß einbezogen werden, unter bestimmten Voraussetzungen von der Pflicht zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses/Lageberichts im Handelsregister befreit werden:

1. Alle Gesellschafter des Tochterunternehmens haben der Befreiung zur Offenlegung für das jeweilige Geschäftsjahr zugestimmt.
2. Das Mutterunternehmen hat sich bereit erklärt für die von dem Tochterunternehmen bis zum Abschlußstichtag eingegangenen Verpflichtungen im folgenden Geschäftsjahr einzustehen (Verlustübernahme)
3. Der Konzernabschluß und -lagebericht des Mutterunternehmens sind nach den geltenden Vorschriften aufgestellt.
4. Die Befreiung des Tochterunternehmens ist im Anhang des Konzernabschlusses anzugeben.

Das Sponsoring belief sich im Jahr 2017 auf etwa 20.000 Euro.

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

*Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.*

#### **Gesetzgebungsverfahren**

Relevant sind insbesondere die Gesetze im Bereich der Energie- und Abfallwirtschaft. Eingaben erfolgen durch die genannten Verbände.

#### **Mitgliedschaft**

- Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. (EdDE)
- Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland e.V. (ITAD)

#### **Politisches Engagement**

Das politische Engagement beschränkt sich auf die Mitgliedschaft und Mitwirkung in den genannten Verbänden. ITAD hat sich beispielsweise zum Ziel gesetzt, die Wahrnehmung der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in der Politik und Öffentlichkeit – nicht zuletzt durch die Betonung der ambitionierten nachhaltigen Entwicklung in der Branche – zu verbessern.

### **Leistungsindikatoren zu Kriterium 19**

*Leistungsindikator G4-SO6*

*Gesamtwert der politischen Spenden, dargestellt nach Land und Empfänger/Begünstigtem. [Link](#)*

Eine jährliche Spende fließt an die Stadt Staßfurt. Die Gesamtsumme wird unter den städtischen Kindertagesstätten aufgeteilt. Des Weiteren erhalten die örtliche Feuerwehr sowie ein Sport- und Jugendverein eine jährliche Spende. Politische Spenden an Parteien erfolgen nicht.

### **20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten**

*Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.*

Die REMONDIS SE & Co. KG hat sogenannte Corporate-Compliance-Grundsätze formuliert, an denen sich auch die Tochterunternehmen orientieren. Diese dienen als Grundlage für gesetzmäßiges und regelkonformes Verhalten. Die wesentlichen Ansätze werden dort zusammengefasst und veranschaulicht.

- Fairness im Wettbewerb – keine verbotenen Kartellabsprachen
- Integrität im Geschäftsverkehr – keine Korruption
- Wohl des Unternehmens im Fokus – keine Interessenkonflikte
- Kooperation mit Behörden – keine Fehlinformationen
- Achtung der Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen – keine Kompromisse

Die REMONDIS SE & Co. KG hat einen eigenen Bereich Corporate Compliance eingerichtet. Mit einem Compliance-Team wurde eine Anlaufstelle für Kunden und Mitarbeiter zur Abwendung von Regelverstößen geschaffen. Telefonisch oder per E-Mail stehen die Compliance-Ansprechpartner zur Verfügung und helfen dabei, Geschäftsabläufe sicher zu gestalten.

Die RETA greift als Tochterunternehmen auf diese etablierten Strukturen zurück. Verantwortlich bei der RETA ist die Geschäftsführung.

Die Compliance-Richtlinie ist in die Arbeitsverträge der RETA integriert. In regelmäßigen Abständen erfolgt die Unterweisung bzw. Schulung der Führungskräfte hinsichtlich Umsetzung und Einhaltung der Compliance-Richtlinie.

### **Leistungsindikatoren zu Kriterium 20**

Stand: 2017, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutz>.  
Heruntergeladen von <http://www.nachhaltigkeitsrat.de>

*Leistungsindikator G4-SO3*

*Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken hin geprüft wurden, und ermittelte erhebliche Risiken. [Link](#)*

Die RETA verfügt über einen Geschäftsstandort. Dort erfolgt keine unmittelbare Prüfung im Hinblick auf Korruptionsrisiken (0 Prozent); vgl. dazu ergänzend die Ausführungen in Kriterium 20.

*Leistungsindikator G4-SO5*

*Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen. [Link](#)*

Null.

*Leistungsindikator G4-SO8*

*Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften. [Link](#)*

Null.